

Netzwerk Homöopathie Basel Zürcher Homöopathie Vorträge

www.netzwerk-homoeopathie.ch

Kontakt: Karsten Lips Im Glögglihof 14 4125 Riehen
Tel: 061 641 33 33 Email: info@netzwerk-homoeopathie.ch

**Vortragsort: Gloriosastrasse 29, 8091 Zürich
Kurszimmer HOER B15**

Zeit: Montag, 19:30 – 21:30 Uhr

Eintritt: 25.- CHF; für HVS-Mitglieder und Studierende 20.- CHF

Programm 1/2014

3.2.2014 DIE Wissenschaft gibt es nicht

Referentin: **Ulrike Kessler, Basel, CH**

Überall in der Gesellschaft genießt die Wissenschaft hohes Ansehen. Wenn beispielsweise eine Theorie als „wissenschaftlich“ bezeichnet wird, dann ist damit auch gemeint, dass sie wahr ist, dass man sich darauf verlassen kann. Gerade Homöopathen können ein Lied davon singen, wie die Frage der „Wissenschaftlichkeit“ in der Öffentlichkeit dargestellt und oft auch instrumentalisiert wird. Wissenschaftlichkeit wird jedoch auch von Homöopathen selbst in Anspruch genommen. Die Miasmentheorie ist ein gutes Beispiel dafür.

Aber was bedeutet Wahrheit? Welche Rolle spielt die Wahrnehmung? Gibt es eine Wissenschaft, oder mehrere? Und welche Rolle spielt wissenschaftliches Denken in der derzeitigen homöopathischen Theoriediskussion – welche Rolle könnte sie spielen? Dieser Vortrag unternimmt den Versuch, derartige Fragen mit Hilfe von Wissenschaftstheorien zu beleuchten.

Ulrike Kessler studierte Chemie in Freiburg im Breisgau und praktizierte anschliessend 27 Jahre Homöopathie in Deutschland und der Schweiz. Langjährige Unterrichtstätigkeit, zahlreiche Vorträge, Seminare und Publikationen, Leitung von Praktikumskursen, Supervisionsgruppen und Einzelsupervisionen. 2007 bis 2010 Studium an der University of Central Lancashire (Grossbritannien), Abschluss als Master of Science (MSc Hom) mit einer Arbeit über die Qualität homöopathischer Ausbildung.

2010 bis 2012 stellvertretende Sprecherin der Sektion Forschung der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Homöopathie (WissHom), seit 2012 WissHom-Vorstand Finanzen. Seit 2013 selbständige Tätigkeit als Beraterin für Aus- und Weiterbildung.

10.3.2014 Illusion Miasmen - Miasmen im Praxistest

Referent: **Roland Methner, Caslano TI, CH**

Das Bedürfnis, sich intensiver mit der Miasmenlehre zu beschäftigen, entspringt meist der Hoffnung, mehr Sicherheit und Struktur bei der Mittelsuche - und damit auch bessere Ergebnisse - zu bekommen. Allerdings ist das Angebot auf dem „Miasmen-Markt“ mittlerweile so vielfältig, unübersichtlich und leider auch widersprüchlich, dass man sich leicht in diesem Dschungel verirrt. Nachdem Roland Methner über 15 Jahre lang „klassisch-miasmatisch“ in seiner Praxis gearbeitet hatte und viele KollegInnen miasmatisch ausbildete, begann er 2008 das Thema Miasmen in einer Gründlichkeit zu erforschen, wie noch keiner vor ihm. Er studierte alle verfügbaren Werke

miasmatisch orientierter Autoren, analysierte deren Aussagen und versuchte damit herauszuarbeiten, ob es überhaupt Gemeinsamkeiten gab. Zudem untersuchte er mit Hilfe statistischer Parameter die Familien- und Krankheits-Vorgeschichte von 400 eigenen Patienten - die erste Untersuchung dieser Art in der Homöopathiegeschichte. Die Ergebnisse dieser Studien sind beunruhigend für diejenigen, welche blind an Miasmen glauben, denn etliche miasmatische Dogmen wurden von ihm als Illusion oder medizinisch falsch entlarvt. Roland Methner schrieb darüber 2011 ein Buch („Miasmen in der Homöopathie“).

Im Vortrag wird er die Ergebnisse seiner Forschung kurz referieren und erklären, was aus seiner Sicht von dem Konzept „Miasmen“ noch übrig bleibt, was sich verifiziert hat. Er wird an einem Fallbeispiel exemplarisch zeigen, wie Hahnemanns Konzept der chronischen Krankheiten gut ohne alte Zöpfe und dafür mit zeitgemäßen Analysestrategien gelebt werden kann.

Man wird damit besser verstehen, dass gute Verschreibungen bzw. der Erfolg in schweren Fällen nicht von der Frage „Miasmenlehre ja oder nein“ abhängen. Es sind andere Faktoren (wie eine exakte Anamnese, intelligente Repertorisation, exzellente Materia Medica Kenntnisse, genaue Verlaufskontrolle, Patientenführung u.a.), die wesentlich unser Ergebnis beeinflussen.

Roland Methner ist Sozialpädagoge und Heilpraktiker und arbeitet seit über 22 Jahren als klassischer Homöopath, früher in Hamburg, seit 5 Jahren in der Schweiz. Nachdem er zunächst von Risch/Laborde miasmatisch ausgebildet wurde, bekam er vor 18 Jahren Kontakt mit André Saine (Kanada), einem der gründlichsten und erfolgreichsten Homöopathen der Welt, was die Behandlung schwerer Pathologien anbelangt. Seitdem ist seine Art der Behandlung v.a. durch Hahnemann, Hering, Lippe und Saine geprägt.

Neben seiner Praxis führt Roland Methner auch eine umfangreiche Lehrtätigkeit aus. Er unterrichtet und supervidiert KollegInnen seit über 18 Jahren an verschiedenen Ausbildungs- und Seminarorten in Deutschland und der Schweiz.

Veröffentlichungen:

1995: Klinische Materia medica der Krebsmittel, Band 3

1997: Übersetzung von J.H. Allens „Homöopathische Therapie der Hautkrankheiten“

2011: Miasmen in der Homöopathie

7.4.2014 Hauptsache die Chemie stimmt Wie Kommunikation die Beziehung zum Patienten fördern kann

Referentin: **Barbara Söller, Rheinfelden, DE**

Kommunikation ist ein Schlüssel für Beziehungsbildung zwischen Therapeuten und Patienten. Sie schafft Raum für ein heilsames Feld und eine vertrauensvolle sowie würdigende Interaktion. Gerade die homöopathische Anamnese, bei der wir zwangsläufig in intime Bereiche des Patienten vordringen, verlangt eine gute Beziehungs- und Kommunikationskompetenz von uns. Ein Vortrag mit Anregungen für Homöopathinnen und Homöopathen zu einem Thema, das gar nicht überschätzt werden kann.

Barbara Söller hat in Heidelberg und Kairo studiert und zunächst über viele Berufsjahre in der Softwareindustrie gearbeitet. Seit 2008 führt sie eine eigene Praxis für Homöopathie, Craniosacral-Therapie, Psychotherapie und Coaching in Rheinfelden.

12.5.2014 Begleitende Massnahmen in der homöopathischen Praxis

Referentin: **Brigitte Kurath, Winterthur, CH**

Die so genannten begleitenden Massnahmen wie zum Beispiel Wickel, Bäder, Tinkturen oder Kräutertees stellen in der homöopathischen Praxis eine unverzichtbare Hilfe dar, sowohl zur Linderung von akuten Geschehen als auch zur Unterstützung bei chronischen Krankheiten. Dieser Abend bietet alten Hasen und auch NeueinsteigerInnen die Gelegenheit, einen Einstieg in die begleitenden Massnahmen zu finden oder bestehendes Wissen zu vertiefen. Brigitte Kurath geht im Speziellen auf folgende Schwerpunkte ein:

- Bedeutung der begleitenden Massnahmen bei der Behandlung von akuten und chronischen Beschwerden.
- Grundsätzliche Überlegungen zur Unterdrückung durch natürliche Haus- und Heilmittel – was

ist erlaubt und was stört die homöopathische Behandlung?

- Die in der homöopathischen Praxis bewährtesten und besonders vielseitig einsetzbaren Haus- und Heilmittel und praktische Tipps in deren Anwendung.

Anhand von konkreten Beispielen stellt Brigitte Kurath die Arbeitsweise mit ihrem im Dezember 2013 erschienen Buch 'Natürliche Heilmittel' vor. Selbstverständlich bietet der Vortrag genügend Raum, um auf Fragen der Teilnehmenden einzugehen.

Brigitte Kurath ist ausgebildete Pflegefachfrau und arbeitet seit 2000 als Homöopathin in eigener Praxis in Winterthur. Während ihrer Tätigkeit als Krankenschwester ist sie mit den begleitenden Massnahmen in Kontakt gekommen und hat sich seither auf diesem Gebiet konstant weitergebildet. Immer wieder konnte sie erfahren, wie mit natürlichen Heilmitteln erstaunliche Erfolge erzielt werden konnten, wenn mit schulmedizinischen Mittel nicht mehr zu heilen oder lindern war. Ihr Wissen zu den natürlichen Heilmitteln und deren Anwendung hat sie nach jahrelanger Arbeit im Dezember 2013 nun in einem Buch veröffentlicht und so allen Interessierten zugänglich gemacht.

2.6.2014 Spinnen in der Homöopathie - Grenzgänger zwischen Himmel und Erde

Referentin: **Conny Jud, Zürich, CH**

Bei diesem Vortrag stehen die Spinnenmittel im Zentrum. Neben der Vorstellung allgemeiner Spinnenthemen geht Conny Jud darauf ein, wie Spinnenmittel überhaupt erkannt werden können. Vertieft werden die Mittelbilder durch das Vorstellen von Fällen aus ihrer Praxis.

Conny Jud kam vor über 15 Jahren über ihre Kinder mit Homöopathie in Berührung. Seither hat sie die Leidenschaft dafür nicht mehr losgelassen. Die Ausbildung absolvierte sie 2001-2005 am SHI bei Mohinder Jus. Seit 8 Jahren ist sie in eigener Praxis in Zürich tätig, seit 3 Jahren zusätzlich im santémed Gesundheitszentrum mit Fokus Burnoutpatienten ebenfalls in Zürich. Immer wieder besucht sie diverse homöopathische Weiterbildungen bei diversen ReferentInnen zu verschiedenen Richtungen.